

Gebetszeit am „Weißen Sonntag“

(2. Sonntag der Osterzeit)

zum Thema:

Erinnerung an den Tag der Ersten heiligen Kommunion

Einleitende Worte

Wohl die meisten von uns verbinden mit dem „Weißen Sonntag“ den Tag ihrer Erstkommunion. Und viele von uns feiern an diesem Sonntag bewusster als sonst die heilige Eucharistie und begegnen dem Herrn in der heiligen Kommunion.

In diesem Jahr bleibt uns die Mitfeier der heiligen Messe und der Empfang der heiligen Kommunion aufgrund der besonderen Situation verwehrt. Die folgende Andacht möchte Anregungen für ein Gedenken an den Tag der Erstkommunion geben und zugleich Hilfe sein zur „geistigen Kommunion“, vertrauend auf Jesu Wort: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

--- --- ---

Liedimpuls: Gotteslob Nr. 776 „Unserm Herzen soll die Stunde...“

Gebet: Gotteslob Nr. 675, 6 „Zu seinem Gedächtnis“

Liedimpuls: Gotteslob Nr. 325 „Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit“

Das Lied bezieht sich inhaltlich auf die Begegnung der Emmaus-Jünger mit dem auferstandenen Herrn. „Sie erkannten ihn, als er das Brot brach“. Christus begegnet auch uns. Er deutet uns die Schrift und bricht das Brot für uns. Brennt uns das Herz?

Schriftlesung: Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 24,13-35)

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Sies sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Liedimpuls: Gotteslob Nr. 808, 3+8 „Unser Lob soll laut erschallen“

Gebet: Gotteslob 675, 9

Stille, Zeit zur Besinnung

Vielen von uns ist sicherlich ein besonderes Gebet vertraut aus der Erstkommunion-Feier. Wir sind eingeladen, es zu beten, wann immer wir ihm, dem Herrn, im Brot der Eucharistie begegnen:

***O mein Heiland, großer König,
Du bist bei mir eingekehrt.
Freudig trag ich Dich im Herzen,
dem die ganze Welt gehört.***

***Sieh nun sollst Du alles haben,
was in meinem Herzen ist;
alles leg ich Dir zur Füßen,
weil Du ja mein König bist.***

***Lieber Herr, Du kamst vom Himmel
auf die Erde einst herab,
lebtest für uns Menschenkinder,
starbst am Kreuz und lagst im Grab.***

***Glorreich bist Du auferstanden,
fuhrst empor zum Firmament;
doch als Denkmal Deiner Liebe
gabst Du uns dies Sakrament.***

***Schenke mir nun Deine Gnade,
hilf mir durch Dein Fleisch und Blut,
dass ich Deiner würdig werde,
heilig lebe, fromm und gut.***

***Lehr mich glauben, lehr mich lieben,
lehr mich kämpfen für Dein Reich,
dass mein armes Menschenleben
Deinem Leben werde gleich.***

***Deine Wahrheit sei die Rüstung,
Deine Reinheit sei die Kraft,
Deine Liebe sei mein Leben,
treu in Deiner Ritterschaft.***

**Christus, König aller Länder,
aller Völker, aller Zeit,
froh soll alle Welt Dir singen:
Hochgelobt in Ewigkeit. Amen.**

Liedimpuls: Gotteslob Nr. 216, 2. Str. „Mir armen Gast bereitet hast“

Gedächtnis:

Denken wir zum Schluss noch einmal in Dankbarkeit zurück an den Tag unserer ersten heiligen Kommunion....

Denken wir dabei besonders an die Menschen, die uns auf diesen Tag vorbereitet haben...

die mit uns zum Tisch des Herrn gegangen sind

mit denen wir diesen Tag gefeiert haben. Unsere Familie, Freunde, Nachbarn...

Denken wir an die Lebenden und Verstorbenen.

Kurze Stille

Herr, die Lebenden begleite allezeit mit deinem Schutz und Segen, unseren Verstorbenen schenke das ewige Leben. Amen.

Vater unser...

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedimpuls zum Schluss: Gotteslob 380, 1+5 „Großer Gott wir loben dich...“